

# Vom heimischen Wohnzimmer in die weite Welt

Die Freude ist Dieter und Michael Tzschoppe ins Gesicht geschrieben. Am 29. August 2025 konnten Vater und Sohn endlich den Grundstein für den Bau ihrer neuen Lagerhalle legen. Zwei Jahre hatte das Genehmigungsverfahren gedauert. Eine lange Zeit, wenn man den Platz dringend benötigt, denn die Auftragsbücher der IFA – Ingenieurbüro für Automatisierungstechnik und der ITP Tzschoppe GmbH sind gut gefüllt.

ITP steht für Industrievertretungen, Technischer Service und Partner für komplette EMR-Anlagen. Auch in Leuna sind die Füllstands-, Druck- und Durchflussmesssysteme der Bitterfelder im Einsatz. Des Weiteren arbeitet das Team an der Weiterentwicklung von EMR-Technik, unterstützt bei Inbetriebnahmen, kümmert sich um Wiederholungsprüfungen und bietet den kompletten Service für Druckmittlersysteme sowie Überwachungssysteme für Chlor- und Wasserstoff-Elektrolyseure.

Was für Dieter Tzschoppe vor über 30 Jahren im Nebenjob aus dem heimischen Wohnzimmer heraus begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Seine Unternehmen zählen schon längst zu den Global Playern. Ca. 500 Projekte und Anlagen in über 40 Ländern der Erde wurden im Laufe der 31-jährigen Firmengeschichte realisiert. Das wohl spannendste war die Planung und Lieferung der Überwachungssysteme für die Errichtung der größten Wasserstoffelektrolyse mit 110 Elektrolyseuren für Saudi-Arabien's Zukunftsstadt Neom. »Das war für uns ein Ritterschlag und der größte Einzelauftrag, den wir bislang umgesetzt haben«, erzählt der Senior-Chef.

## Wie Dieter Tzschoppe den Schritt in die Selbständigkeit wagte

Der 76-Jährige ist mit Leib und Seele Techniker. Nach einer Ausbildung zum Elektromonteur im Betonwerk Laußig und dem Studium zum Ingenieur für Automatisierungstechnik im brandenburgischen Senftenberg führte ihn sein Weg Mitte der 1970er Jahre nach Bitterfeld. Zunächst arbeitete er im neu entstehenden Gaskraftwerk, nach der Armeezeit dann als Abschnittsleiter der MSR-Instandhaltung in der Phosphorchemie im Werk Süd. Dort war er unter anderem für den Tetra-Chloral-Betrieb und die Modernisierung und Automatisierung zuständig, bis die Wende kam und das Chemiekombinat Bitterfeld (CKB) nach der Wiedervereinigung aufgelöst und umstrukturiert wurde. Für Tzschoppe und viele andere Mitarbeitende des CKB bedeutete das im Oktober 1992 »Kurzarbeit null«.



Michael und Dieter Tzschoppe (v.l.)  
auf der Baustelle für die neue Lagerhalle

Doch zu Hause sitzen und nichts tun, kam für den Techniker nicht infrage. »Ich wollte aber keine Autos oder Versicherungen verkaufen. Ich wollte das machen, was ich kann«, erinnert er sich. »So ist die Idee gereift, im Nebenberuf ein Ingenieurbüro für Automatisierungstechnik zu betreiben. Die Kosten dafür waren überschaubar und das Risiko gering.« Der erste Auftrag ließ nicht lange auf sich warten. Als Tzschoppe ein halbes Jahr später eine neue Anstellung bei der Chemie AG fand, wollte er sich nicht von seinem Nebenjob trennen. Der entwickelte sich gut, Folgeaufträge folgten. 1994 wurde der Arbeitsaufwand so groß, dass er vor der Entscheidung stand: Ingenieurbüro oder Chemie AG. Er trennte sich von seinem Arbeitgeber einvernehmlich. Im Oktober gründete er sein erstes Unternehmen IFA Ingenieurbüro für Automatisierungstechnik und stellte den ersten Mitarbeiter ein.

## Das IFA-Seminar informierte 20 Jahre lang über Branchentrends

Es gab viel zu tun. Die noch bestehenden Anlagen in den Chemieunternehmen mussten modernisiert und auf die neuen Normen angepasst werden. Eine Aufgabe, bei der Tzschoppe seine Expertise einbringen konnte. 1996 hatte er die Idee, eine jährliche Schulung für die Projektverantwortlichen in den Chemieanlagen ins Leben zu rufen, um sie über Branchennovitäten zu informieren, mit neuen Normen bekannt zu machen und Erfahrungen auszutauschen. Das erste IFA-Seminar fand im Herbst 1996 im Haus am See in Schlaitz statt. »Damals sind wir mit zwölf Teilnehmern gestartet«, erinnert sich Tzschoppe. »In der Spitze waren es 37 und anlässlich des 10. IFA-Seminars im Jahr 2005 haben wir die Veranstaltung an zwei aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt, weil wir so viele Anmeldungen hatten.« Bis 2015 fanden die IFA-Seminare statt. Insgesamt 530 Teilnehmer nutzten in den 20 Jahren die Möglichkeit, sich zu informieren und zu netzwerken. Nun überlegt der Firmengründer, die Veranstaltung ab 2026 wieder aufleben zu lassen, um über Neues in der Kategorie Messtechnik, gestiegene Sicherheitsanforderungen und die Zuverlässigkeit sicherheitsbezogener Systeme zu informieren – auch mit Blick auf die Einzelspannungsmessung bei Elektrolyseanlagen.

### Nachfolge sicher in Familienhand

Die zweite Firma »ITP« gründete Tzschoppe 1997, denn er erkannte sehr schnell den Bedarf seiner Kunden nach einem verlässlichen Partner nicht nur für die Planung, sondern auch für die Umsetzung und den Service.

Zur gleichen Zeit begann Sohn Michael eine Lehre zum Prozessleitelektroniker bei Bayer, der drei Jahre später ein Studium der Elektrotechnik an der Hochschule Anhalt folgte.

Seine Diplomarbeit schrieb Tzschoppe Junior in einem Unternehmen in Leuna. Schon damals umwarb der Vater seinen Sohn, bei ihm einzusteigen. Doch Michael wollte zuvor Erfahrungen sammeln, sich seine Sporen verdienen und blieb noch zwölf Jahre am Standort Leuna. »Zu seinem 69. Geburtstag habe ich meinem Vater dann meine Bewerbung geschenkt«, erinnert er sich. Das schönste Präsent für Dieter Tzschoppe. Er war überglücklich darüber, seinen Sohn nun mit im Boot zu haben und die Nachfolge gesichert zu wissen. Das war 2018. Seither führen beide zusammen die Geschäfte.

So ganz loslassen kann der Senior-Chef noch nicht. Während Michael sich ums Tagesgeschäft und die Projekte kümmert, kommt Dieter an zwei Tagen in der Woche ins Unternehmen, um noch ein wenig »schöpferische Unruhe« zu stiften, wie er es nennt, Kontakte zu pflegen und sich um nicht so offensichtliche Dinge zu kümmern, die aber dennoch wichtig sind, damit der Junior-Chef den Rücken frei hat.

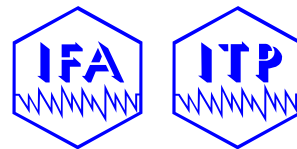
Das funktioniert wunderbar, die Geschäfte laufen gut. Seinen Schritt, dem Vater in die Firma zu folgen, hat Michael Tzschoppe nicht bereut. »Wir wollen das, was in den vergangenen Jahren hier aufgebaut wurde weiterentwickeln, an neuen Projekten im Bereich Green Hydrogen Technology arbeiten und diese auf den Markt bringen«, sagt der 48-Jährige. »Die neue Lagerhalle ist eine gute Investition in die Zukunft. Nun suchen wir dringend nach zusätzlichem Personal, um die Aufgaben zu stemmen, die vor uns liegen.« (siehe Infokasten). Gerade hat ITP gemeinsam mit einem Partnerunternehmen die Entwicklung eines neuen HydraSafe-Systems abgeschlossen und bereitet dessen Markteinführung vor.

Michael Tzschoppe ist 2018 in die von Vater Dieter Tzschoppe aufgebauten Unternehmen eingestiegen



Foto: IFA/ITP

Wenn Dieter Tzschoppe die letzten 35 Jahre Revue passieren lässt, blickt er auf eine bewegte Zeit zurück. »Es gab Höhen und Tiefen, ging bergauf und bergab, aber im Ergebnis überwiegt der Erfolg.« Dass Sohn Michael mit in die Unternehmen einstieg, war ein echter Glücksfall. Und viel Glück und Erfolg wünscht er sich auch in Zukunft für IFA und ITP. »Bei Michael sind die Firmen in guten Händen«, weiß der Senior. »Ich habe nur noch ein kleines Stückchen vom Bandmaß des langen Lebens und will jetzt ein bisschen mehr Zeit für meine Hobbys nutzen«, sagt er. Etwa für die Pflanzen, die in seinem Garten blühen und die er so liebt, wie die Agapanthi, die er selbst züchtet. Und er ist begeisterter Camping-Fan, der gern mit seinem Wohnmobil die skandinavischen Länder bereist. ■ Birgit Brockmann



## WIR suchen DICH

**WIR**, das ist seit 30 Jahren ein Firmenverbund aus dem Ingenieurbüro für Automatisierungstechnik IFA und der ITP Tzschoppe GmbH. Wir sind Dienstleister im Bereich Elektro- und Automatisierungstechnik. Wir planen und errichten Automatisierungsanlagen für Verfahrenstechnische Anlagen. Wir erbringen Dienstleistungen bei der Bearbeitung und Pflege von Neu- und Bestandsdokumentationen. Wir bewerten EMR-Sicherheitseinrichtungen, erstellen Prüfanweisungen für diese und prüfen solche Einrichtungen. Wir erarbeiten Automatisierungslösungen für unsere Kunden und realisieren diese. Wir betreuen Kunden und realisieren Projekte in Deutschland und im Ausland.

**DU** solltest eine Ausbildung oder Grundkenntnisse im Bereich Elektro- oder Automatisierungstechnik haben. Du solltest bereit sein, in geringem Umfang auch handwerkliche Tätigkeiten wie ab- und ankleben, montieren und prüfen von EMR-Einrichtungen durchzuführen. Das Programmieren von und das Arbeiten mit Speicherprogrammierten Steuerungen kann auch zum Arbeitsgebiet gehören. Bei der Planung von EMR-Einrichtungen arbeitest Du mit verschiedenen CAD- bzw. CAE-Systemen. Du solltest aufgeschlossen gegenüber neuer Technik und modernen Kommunikations- und Übertragungssystemen sein.

Zurzeit beschäftigen wir uns besonders mit der Vorbereitung und Umsetzung verschiedener Projekte im Bereich der Green Hydrogen Technologie im In- und Ausland. In Realisierung ist die Mitarbeit an dem weltweit größten Projekt für grünen Wasserstoff NEOM in Saudi-Arabien. Auch weitere Projekte, wie das von Shell in Rotterdam, können Deine Unterstützung gebrauchen.

Auf Wunsch unterstützen wir Dich bei der Fortführung eines Studiums bzw. bei einer neuen Ausbildung wie z. Bsp. das Studium zum Techniker. Wir organisieren für Dich und unterstützen Dich auch bei anderen Qualifikationen.

**WIR** sind 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und suchen Dich als Verstärkung für unser Team bei der Vorbereitung, Projektierung und Realisierung von neuen EMR-Projekten.

Melde Dich bei uns unter:

ITP Tzschoppe GmbH  
Straße der Wissenschaft 8  
06749 Bitterfeld-Wolfen  
Tel.: 03493 27899 20  
E-Mail: info@ifa-itp.de

